

Die Fahrzeuge von Eggers Fahrzeugbau sind exakt auf die Kundenwünsche zugeschnitten - 06.03.2014

Brinkumer Know-how in fast aller Welt

Von Markus Tönnishoff

Stuhr-Brinkum. Die Brinkumer Firma Eggers Fahrzeugbau ist zum Stuhler Unternehmen des Jahres gewählt worden (wir berichteten). Doch was genau macht eigentlich das Unternehmen, das am Brunnenweg beheimatet ist? Eins ist klar: Normale Fahrzeuge sind es nicht, die bei Eggers vom Hof rollen.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Udo Meissner

Reinhard Eggers, Bernd Peinemann und Jörg Langejürgen (v.l.) leiten die Geschicke der Firma, die einst im Jahr 1953 vom Reinhard Eggers' Vater als Schmiede gegründet wurde. Damals standen vier Mitarbeiter auf der Lohnliste, heute sind es 80.

Das Jahr 2000 ist dem Firmeninhaber und Geschäftsführer Reinhard Eggers noch gut in Erinnerung. Damals nämlich verließ ein Koloss seine Werkshallen – ein Brückenbelastungsfahrzeug, das locker seine 85 Tonnen Gewicht auf die Waage bringt. „Das war damals eine Herausforderung wegen der Größe und der Masse. Wahrscheinlich ist das Fahrzeug einmalig auf der Welt“, sagt Eggers. Sieben Monate habe die Planung gedauert, nach weiteren sieben Monaten konnte der Gigant auf die Brücken losgelassen werden, um ihre Stabilität zu messen.

Das erste große Sonderfahrzeug lieferte Eggers im Jahr 1979 aus, damals war der Flugzeugbauer MBB das Ziel des Wagens. „Es war ein Sensor-Fahrzeug, mit dem die Flugbahn von Flugzeugen berechnet werden konnte. Das Fahrzeug hatte einen Turm mit Kameras“, erinnert sich Eggers. Die Fähigkeiten der Brinkumer Firma sprachen sich offenbar herum, sogar bis in die Vereinigten Arabischen Emirate, die heute auch auf der Kundenliste von Eggers stehen. Und wenn die russische Polizei auf der Suche nach Bomben ist, die Terroristen zünden wollen, kommt auch Technik aus Brinkum zum Einsatz. „Wir haben Messfahrzeuge zum Aufspüren von Bomben gebaut, wobei wir nur den Wagen gebaut haben, mit den entsprechenden Schnittstellen für die Technik“, erklärt Jörg Langejürgen, der ebenfalls als Geschäftsführer bei Eggers tätig ist. „Zurzeit bauen wir Sonderfahrzeuge, die für die Versorgung auf russischen Öl- und Gasfeldern gebraucht werden“, ergänzt Bernd Peinemann, der dritte Geschäftsführer.

Doch nicht nur in der weiten Welt sind Fahrzeuge und Entwicklungen aus Brinkum zu finden, auch vor Ort ist die Firma aktiv. Zum Beispiel rüsten die Mitarbeiter die Laster der Seckenhauer Firma Cordes & Graefe mit der nötigen Einrichtung aus, damit die transportierten Güter auch sicher ankommen und nicht im Laderaum herumschlagen. Flügelteile, die auf dem Airbusgelände transportiert werden müssen, landen auch des Öfteren in Fahrzeugen, die zuvor in den Hallen von Eggers gebaut worden sind – das gleiche gilt für Anhänger, die mit Material auf

den Fertigungsstätten von Daimler unterwegs sind. Apropos Daimler: Für Mercedes-Benz, eine Marke, die unter dem Dach von Daimler angesiedelt ist, „entwickeln wir ein aktives Fahrwerk für den Unimog. Damit kann der Fahrer bestimmen, wie sich das Fahrwerk verhalten soll“, erklärt Langejürgen.

Dass der Name Eggers mal so bekannt werden würde, hätte der Namensgeber wohl nicht gedacht. Alles begann 1953, als der Vater des heutigen Inhabers eine Schmiede an der Syker Straße übernahm – genau an der Stelle, wo heute der Juwelier Mahlstedt sein Domizil hat. „Wenn es auf dem Friedhof gegenüber eine Beerdigung gab, wurde die Arbeit in der Schmiede immer eingestellt, damit es nicht so laut war“, erläutert Eggers. Vier Mitarbeiter standen damals auf der Lohnliste. „Einen von ihnen haben wir im letzten Jahr verabschiedet“, so Eggers. 1968 zog das kleine Unternehmen an den heutigen Standort am Brunnenweg. Im gleichen Jahr wurde auch beschlossen, mit dem Fahrzeugbau zu beginnen. 1972 kam Reinhard Eggers dann ins Unternehmen seines Vater. Da sein Vater gesundheitliche Probleme hatte, übernahm Eggers die Leitung zwei Jahre später. „Ein geplantes Studium konnte ich nicht absolvieren“, so Eggers. Die Qualifikation zum Kfz-Karosserie- und Fahrzeugbaumeister musste er machen, während er den Betrieb mit zwölf Mitarbeitern leitete.

Heute haben Eggers und seine beiden Mit-Geschäftsführer 80 Mitarbeiter, zehn von ihnen sind im Schnitt Lehrlinge. „Einen Großteil unserer Spezialisten haben wir selbst ausgebildet“, erklärt Eggers. Seit 25 Jahren ist auch ein autistischer Mitarbeiter dabei. „Die Gemeinschaft hat ihn gut aufgenommen. Keiner traut sich, die Schwäche des Mitarbeiters auszunutzen“, freut sich Eggers. Die Mitarbeiter würden sich im Unternehmen wohlfühlen. „Wir haben fast keine Fluktuation. Freiwillig geht niemand“, erklärt der 66-Jährige. Im Juli des Vorjahres hat er sich mit Langejürgen und Peinemann zwei Geschäftsführer auf die Brücke geholt, denn irgendwann soll auch für Eggers das Wort „Ruhestand“ kein Fremdwort mehr sein. „Ich freue mich sehr, zwei langjährige Mitarbeiter aus den eigenen Reihen als Geschäftsführer gewonnen zu haben“, sagt er. Damit sei das Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet – eine Zukunft, an der aber auch Eggers noch etwas mitarbeiten wird. „Ich will noch ein paar Jahre beratend tätig sein.“